



Siehe, o guter und süßester Jesu, vor deinem hl. Angesichte niedergeworfen, bitte ich Dich mit der heiltesten Inbrunst, präge in meine Seele die lebhaften Gefühle des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und der wahren Reue über meine Sünden und des Vorsatzes dich nicht mehr zu beleidigen. Ich betrachte mit aller Liebe und Rührung deine fünf Wunden und beherzige dabei was von dir, o mein Jesus der Prophet David gesagt: Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben all' meine Gebeine gezählt.

Vollkommener Ablass, den Verstorbenen zuwendbar nach würdiger Beichte, Kommunion und Gebet vor einem Bilde des Gekreuzigten nach Meinung des hl. Vaters Pius IX., Dekret vom 31. Juli 1858.



ECCE HOMO

Um Deiner hl. Wunden willen, o Jesu,
erbarme Dich der armen Seelen.

Mein Jesus Barmherzigkeit!

100 Tage Ablass, einmal täglich. Leo XIII., 1885

Jesus!

Maria!

Josef!

„Glücklich der Mann, der den Herrn
fürchtet, in ewigem Andenken wird der
Gerechte sein.“ Psalm 111.



Zum frommen Andenken

an den in Gott ruhenden
wohlachtbaren Herrn

Josef Wierb

Landwirt auf Gut Valkerhoffstadt

welcher im Krankenhaus zu Geilen-
kirchen, versehen mit den Gnadenmitteln
der hl. Kirche, am 22. September 1933,
morgens gegen 10 Uhr, nach kurzer
Krankheit im Alter von 31 Jahren,
sanft im Herrn entschlafen ist.

Der Verstorbene war geboren auf
Gut Weidenhof in der Pfarre Nieder-
zier am 27. Juli 1902 und besuchte
mit Erfolg die höheren Schulen zu
Hünshoven und Bitburg im Kreise
Prüm. Seit dem 10. März 1928 lebte
er in überaus glücklicher Ehe mit
Agnes Frelenberg von Burg Frenz bei

Langerwehe. Nur allzu schnell sollte
das Band der Ehe nach Gottes un-
ersorschlichem Ratschlusse durch den Tod
gelöst werden. Ein tückisches Leiden
zehrte in wenigen Tagen die Kräfte
des Kranken auf, der, ganz ergeben
in den Willen des Allerhöchsten, im
besten Mannesalter seine Seele in die
Hände seines Schöpfers zurückgab.
Überaus schwer ist sein Verlust für die
Angehörigen. Seiner Gattin war er
ein überaus besorgter und treuer Gatte,
seinen Eltern ein lieber und dankbarer
Sohn. In ihrem Schmerze finden sie
nur Trost in der Hoffnung auf ein
Wiedersehen in einer besseren Welt,
wo es keinen Tod und keine Trennung
mehr gibt.

An seinem Grabe trauern die tief-
betrübt Gattin, die schwergeprüften
Eltern, die Schwiegereltern, 4 Brüder,
1 Schwester, 2 Schwäger, 3 Schwäge-
rinnen und die übrigen Anverwandten,
die die Seele dem Opfer der Priester
und dem Gebete der Gläubigen emp-
fehlen, damit sie um so eher

ruhe im Frieden.

O Herr,
gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.